Erinnern an den Holocaust

Fehlender Respekt in KZ-Gedenkstätten und Kritik an der deutschen Erinnerungskultur machen Fachleuten Sorgen. Gleichzeitig gibt es immer weniger Zeitzeuginnen und Zeitzeugen, die vom Holocaust berichten können.

In der KZ-Gedenkstätte Buchenwald machen manche Jugendliche Fotos von sich: Dabei lachen sie und zeigen den **Hitlergruß**. Die Fotos stellen sie später in die sozialen Medien. So etwas passiert laut Jens-Christian Wagner, dem Direktor der **Stiftung** Gedenkstätten Buchenwald und Mittelbau-Dora, in den letzten Jahren immer häufiger. Regelmäßig werden auch **Gedenkbäume** für KZ-Opfer zerstört. Wagner findet: Damit „**tötet**" man die Menschen „ein zweites Mal".

Wagner macht sich Sorgen um die Erinnerung an die Opfer der **NS**-Zeit – auch wegen des **Rechtspopulismus**, der immer stärker wird. Manche Menschen lehnen die deutsche Erinnerungskultur ab und sprechen zum Beispiel von einem „**Schuldkult**". Gleichzeitig gibt es immer weniger Zeitzeuginnen und Zeitzeugen, die selbst vom Holocaust berichten können. Wie kann die Erinnerung an die NS-**Verbrechen** in Zukunft weitergegeben werden?

Wagner glaubt, dass lange Vorträge bei Schülerinnen und Schülern wenig helfen. Für diese **Generation** ist die Zeit des Nationalsozialismus sehr weit weg, sagt er. In Buchenwald arbeiten die Jugendlichen deshalb selbst mit **historischen Quellen** und versuchen, die Geschichte für sich selbst zu erarbeiten. Sie sollen auch erkennen, dass die NS-Zeit keine „**abgeschlossene** Geschichte" ist, sagt Wagner. Auch heute noch gibt es **Ausgrenzung**, zum Beispiel weil Menschen zu einer bestimmten Gruppe gehören.

Mit der Frage, wie die Erinnerung an die NS-Verbrechen erhalten werden kann, beschäftigt sich auch die Ausstellung „Nie wieder! Gegen das Vergessen der NS-Verbrechen" in Bonn. **Schirmherrin** ist die Holocaust-Überlebende Eva Umlauf. Sie wurde 1944 als zweijähriges Kind ins **Konzentrations- und Vernichtungslager** Auschwitz-Birkenau gebracht. Viele Mitglieder ihrer Familie wurden von den Nationalsozialisten ermordet. Heute spricht sie mit jungen Menschen über ihre Geschichte. Besonders der wachsende **Antisemitismus** macht ihr Sorgen. Ihre Botschaft an die jungen Menschen: „Ihr müsst nicht perfekt sein. Ihr müsst nur wach sein. Achtet auf euer Land."

Autorin/Autor: Suzanne Cords, Achim Küpper

Glossar

Holocaust (m., nur Singular) – der Mord an den europäischen Juden und anderer Gruppen durch die Nationalsozialisten (1941-1945)

KZ-Gedenkstätte, -n (f.) – ein Ort, wo an ein früheres Gefangenenlager (Konzentrationslager) der Nazis erinnert wird, oft auf dem Gelände des Lagers

Erinnerungskultur (f., nur Singular) – Umgang eines Lands mit der Vergangenheit

Zeitzeuge, -n/Zeitzeugin, -nen – jemand, der/die historische Ereignisse erlebt hat

Hitlergruß, -grüße (m.) – der Gruß der Nationalsozialisten mit dem rechten Arm

Stiftung, -en (f.) – hier: eine Organisation mit einer bestimmten Aufgabe

Gedenkbaum, -bäume (m.) – ein Baum, der an die Opfer der NS-Zeit erinnern soll

jemanden töten – jemandem das Leben nehmen (auch: jemanden ermorden)

NS- – kurz für: Nationalsozialismus; Adolf Hitlers Diktatur (1933–1945)

Rechtspopulismus (m., nur Singular) – eine ausländerfeindliche politische Richtung

Schuldkult (m., nur Singular) – negatives Wort für das Erinnern an die NS-Zeit

Verbrechen, - (n.) – hier: Gewalt, Mord und Unrecht durch die Nationalsozialisten

Generation, -en (f.) – hier: eine Gruppe von Menschen, die etwa gleich alt ist

historische Quelle, -n (f.) – Text, Bild o. Ä. mit Informationen über die Vergangenheit

abgeschlossen – hier: so, dass etwas beendet ist

Ausgrenzung, -en (f.) – hier: die Tatsache, dass man Personen nicht als Teil der Gemeinschaft akzeptiert

Schirmherr -en/Schirmherrin, -nen – jemand, der ein Projekt öffentlich unterstützt

Konzentrations- und Vernichtungslager, - (n.) –eine Art Gefängnis, in dem die Nationalsozialisten sehr viele Menschen gefangen hielten und töteten

Antisemitismus (m., nur Singular) – der Hass gegen Juden